

Vom Kirchenturm zum Wohlfühlbad

«Am 11.11.111 Jahre alt» lautete 1983 das Motto zur Eröffnung des neuen Geschäftshauses in Oberlunkhofen. Originellerweise wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben zur Frage: «Wer kann das älteste Eichholzer-Dokument vorzeigen»? So kam aus, dass die Firma nicht 1872 gegründet wurde, sondern wohl schon zwei Generationen vorher: um 1834 . Das ist die beste Episode der langen Firmengeschichte, aber bei weitem nicht die einzige.

1717 Am 13. Juni schlägt in Oberlunkhofen der Blitz ein. Die Pfarrscheune und zwei Häuser mit vier Haushaltungen unterhalb des Pfarrhofs gehen in Flammen auf. Leodegar Huber baut sein Haus wieder auf. 1880 würde Spengler Heinrich Leonz Eichholzer einen Teil dieses Hauses Nr. 31 kaufen.

1834 Leonz Eichholzer, Sohn des Johann, – geboren am 23. März 1804 – «verehelicht» am 10. Februar Maria Rütimann von Oberlunkhofen. Er empfiehlt seine Dienstleistungen für Schlosserarbeiten aller Art. Es ist der erste Eintrag in der Firmengeschichte. Die Einzelmannfirma logiert in einfachsten Verhältnissen in Oberlunkhofen. Die Gründung könnte schon ein paar Jahre früher erfolgt sein.

1849 Heinrich (geboren 1841) und Friedrich (1848) tauchen in einem Kaufvertrag beide als Spengler auf.

1872 Heinrich Leonz Eichholzer tritt in zweiter Generation an.
Firmenzweck: Spenglerarbeiten.
Er kauft 1880 den oben erwähnten Hausteil Nr. 31 in Oberlunkhofen.

1900 Jakob, der Sohn von Heinrich, übernimmt den Spenglerbetrieb.



1934 Jakob Eichholzer senior stirbt. Übernahme durch seine beiden Söhne Jakob (22jährig) und Josef (18) in vierter Generation.

1944 Die Firma Josef+Jakob Eichholzer gründet nur dreihundert Meter von der Mutschellen-Kreuzung entfernt auf Gemeindegebiet Berikon eine Zweigniederlassung – damals stehen rund um die Kreuzung nur etwa ein Dutzend Häuser. Jakob nimmt in Berikon Wohnsitz. Ist es eine visionäre Vorahnung auf die gewaltige Entwicklung dieser Region? Die Mutschellengemeinden bleiben bis auf den heutigen Tag das Hauptbetätigungsgebiet von Eichholzer.

Jedoch: Schon weit vor den Kriegsjahren wird eine zufriedene Kundschaft bis nach Bellikon, Kindhausen, Bergdietikon, etc. per Stosskarren, auf dem Velo oder mit Ross+Wagen betreut. Spenglerei mit viel schöner Handarbeit ist nach wie vor der Hauptzweck der Firma. Die Angebotspalette erweitert sich: Flachdach, Blitzschutz, Dachkännel, Abdeckungen, Kamineinfassungen, etc. Traditionelles Handwerk.

1947 Durch Oberlunkhofen wird die neue Kantonsstrasse gebaut. Die Werkstatt Zugerstrasse 13 unterhalb der Kirche muss weichen und wird abgebrochen. Eichholzer findet einen Ersatzbau neben der «Alten Post».

Bisher war die Firma zumeist für Spenglerrbeiten zuständig und eingerichtet. Mit dem zunehmenden Komfort nach dem Kriege aber werden vermehrt Badezimmer-Installationen montiert. Eichholzer war und ist immer an vorderster Front auf technischer Höhe – und zu Recht stolz darauf.

1950 Eichholzer montiert die ersten Sanitär-Installationen.

Eine einfache Badewanne, meist in der Waschküche versteckt, ist der letzte Schrei von gestern. Das Pumpsklo ist Vergangenheit. Jetzt explodiert dieser Geschäftsbereich. Bäder und WC-Anlagen erhalten ihren Platz im Alltag. Kalt- und Warmwasser-Installationen folgen. Eichholzer macht sich zum Spezialisten für öffentliche Wasserversorgungen und Hausanschlüsse.

1960 Eichholzer montiert die ersten Heizungs-Installationen.

Neben den traditionellen Spenglereiarbeiten und dem Sanitärbereich kommt als drittes Geschäftsfeld die Heizung – respektive Haustechnik im weitesten Sinne – dazu. Die Firma Eichholzer Heizung-Sanitär-Spenglerei mischt ganz vorne mit. Neue Heizsysteme tauchen auf. Jahre später werden es Erdsonden-Bohrungen und kombinierte Systeme sein, nicht nur Holz- und Ölfeuerungen.

1971 Eichholzer montiert die ersten Sonnenkollektoren – als Pionierbetrieb.

Bereits vor der Ölkrise hat die Firma Eichholzer als Pionier mit dem Bau der ersten Sonnenkollektoren begonnen. Das EIR – heute PSI – Reaktor-Forschungs-Institut Würenlingen attestierte den Anlagen die Qualitätsspitze im Markt. Eichholzer liefert und installiert Sonnenkollektoren in Jugoslawien, Mallorca, Spanien, Saudi-Arabien. Aber auch auf dem Gebiet der Wärmepumpen-Anlagen mit Wärmeentzug aus Erdreich, Wasser und Luft sind viele Anlagen in erfolgreichem Betrieb. Neuerdings konzentriert sich das Unternehmen auf vollautomatische Holzfeuerungsanlagen mit teilweiser Holzvergasung.

1971 Jakob Eichholzer junior stirbt. Der Geschäftssitz Mutschellen verwaist für einige Jahre. Josef Eichholzer junior übernimmt in fünfter Generation die Gesamtleitung. Er ist schon zwölf Jahre im Betrieb und kann neben der Absolvierung des Abend-Architekturstudiums drei Meisterprüfungen – Spenglerei, Sanitär, Heizung – vorweisen.

1975 Eichholzer montiert in der Ruchweid 8 in Oberlunkhofen die erste Wärmepumpe. Josef Eichholzer senior stirbt.

Spenglerei, Sanitär, Heizung, Sonnenkollektoren, Wärmepumpe – Eichholzer ist endgültig zum umfassenden Dienstleister in Haustechnikbereich geworden. Josef Eichholzer junior ist dank seiner breitgefächerten Ausbildung der beste Beweis dafür. Die Firma ist den Bereichen Sanitär, Heizung, Spenglerei, Flachdachbau, Blitzschutz, Isolierungen, Bodenleitungen sowie in der Planung von Sanitär-, Heizungs- und

Alternativ-Energieanlagen tätig und hat sich insbesondere auf dem Sektor Energie-Haustechnik einen guten Namen erarbeitet.

1983 Zweigniederlassung Mutschellen wieder eröffnet.

Mit dem Sitz Mutschellen – neu: Bellikerstrasse 19 Berikon - knüpft die Firma Eichholzer an die eigene Erfolgsgeschichte an und will vermehrt den Kontakt zwischen Kunden, Architekten und Bauhandwerkern fördern. Eine Auswahl von «Do-it-yourself»-Artikeln ermöglicht es der Kundschaft, Verbrauchsartikel für sanitäre Installationen in der Nähe zu beziehen. Ein gut ausgebauter Reparatur-Kundendienst mit zwei komplett ausgerüsteten Servicewagen steht bereit.

1983 Neuer Hauptsitz in Oberlunkhofen eingeweiht.

Das grosszügige Wohn- und Gewerbegebäude Schmidtenbaumgarten 10 wird mit einem prächtigen Firmenfest gefeiert. 250 Gäste folgen der Einladung in die festlich umgewandelten neuen Werkstatträume: Verwandte und Bekannte, Geschäftsfreunde, Politiker, Unternehmer und Handwerker, ehemalige und aktuelle Lehrlinge. Spiessbraten, Salate, Desserts. Und wie es zum 11.11. gehört, die Guuggenmusik Hübelfäzzer Berikon. Dass man das Jubiläum «111 Jahre Eichholzer» irrtümlich gefeiert hat, kommt erst bei der Auflösung des Wettbewerbs um die älteste Eichholzer-Rechnung heraus. Die stammt von 1834! Was soll's.

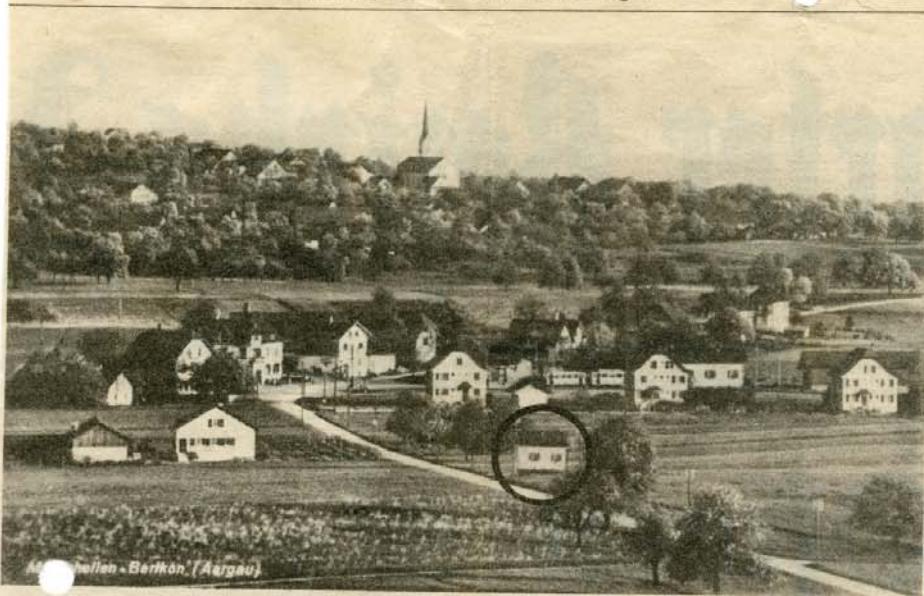


1997 Josef Eichholzer junior stirbt. Andreas Eichholzer (22jährig) übernimmt die Firmenleitung in sechster Generation.

2000 Aufgabe des Standbeins «Spenglerei und Flachdach».

Andere haben diesen Schritt schon längst getan: Die «alten» Bauspengler haben sich von ihrem ursprünglichen Arbeitsbereich verabschiedet. Heutige Haustechniker bieten komplexe Anlagenkomponenten für alle Bereiche der Sanitär-, Heizungs- und Energietechnik an. Badezimmer sind zu Wohlfühllosen gewachsen, in denen der Tag beginnt und auch endet. Maschinen schonende Wasseraufbereitung und Regenwassernutzung sind so selbstverständlich geworden wie die Solaranlage auf dem Dach oder gar in der Fassade. Und Energie sparen in allen technischen Bereichen ist sowieso bei den modernen Haustechnikern am richtigen Ort.

2005 Die Firma Eichholzer erhält mit Urs Duc eine neue Leitung und einen neuen Inhaber. Das Engagement über sechs Generationen der Familie Eichholzer endet.



Ansicht von einst - Zweigniederlassung eingekreist

Neueröffnung auf dem Mutschellen

Zweiggeschäft der Firma Eichholzer, Heizung - Sanitär - Spenglerei

Am 1. April eröffnet die Firma Josef Eichholzer, Sanitär, Heizung, Spenglerei, auf dem Mutschellen einen Geschäftssitz mit technischem Büro für Sanitär- und Heizungsplanung. Die neuen Büroräumlichkeiten werden an der Bellikerstrasse 19, in einem neu erstellten Mehrfamilienhaus direkt an der Hauptstrasse bezogen.

Für viele Bewohner des Mutschellens bedeutet dies keine besondere Neuigkeit. Bereits 1944 hatten die damaligen Inhaber der Firma Josef + Jakob Eichholzer nur 300 m vom heutigen Sitz entfernt eine Zweigniederlassung gegründet. Damals stand die Spenglerei Eichholzer praktisch als einziger Neubau zwischen Mutschellen und Wid... Ob die einstigen Besitzer wohl diesen riesigen Baumarkt auf dem Mutschellen vorausgeahnt hatten? Auf jeden Fall, die damalige Wohnsitznahme des Mitinhabers Jakob Eichholzer war ein voller Erfolg, sind doch die Mutschellengemeinden bis auf den heutigen Tag das Hauptbetätigungsgebiet der Firmen geblieben.

Jedoch schon weit vor den Kriegsjahren wurde eine zufriedene Kundschaft bis nach Bellikon, Kindhausen, Bergdietikon usw. per Stosskarren, Velo oder Ross und Wagen betreut. Damals wurden jedoch zumeist Spenglerrbeiten ausgeführt. Erst mit zunehmendem Komfort nach dem Kriege wurden dann Badezimmerinstallations und später auch Heizungen montiert.

Leider wurde dann, durch den Tod von Jakob Eichholzer vor ein paar Jahren der Geschäftssitz verwaist.

Heute ist nun die Weiterführung des Geschäftssitzes auf dem Mutschellen Wirklichkeit geworden.

Der Hauptsitz mit Büro und Werkstatt des Unternehmens befindet sich seit 1872 in Oberlunkhofen. Die Firma feiert dieses Jahr das 111. Jahr ihres Bestehens.

Gesamthaft werden heute 25 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Lehrlinge beschäftigt. Diese sind tätig in den Bereichen Sanitär, Heizung, Spenglerei, Flachdachbau, Blitzschutz, Isolierungen, Bodenleitungen sowie in der Pla-

nung von Sanitär-, Heizungs- und Alternativenergieanlagen. Insbesondere auf dem Sektor Energiehaustechnik hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren einen Namen gemacht.

Bereits vor der ersten Ölkrise hat die Firma Eichholzer als Pionier 1973 mit dem Bau der ersten Sonnenkollektoren begonnen. In der Zwischenzeit wurden die Kollektoren immer verbessert, so dass sie laut Testen des EIR (Reaktor-Forschung, Würenlingen) zu den besten auf dem Markt erhältlichen gehören. Viele Anlagen wurden zur Zufriedenheit der Kunden erstellt. Ende letzten Jahres konnten unter anderem 40 m² Kollektoren nach Jugoslawien geliefert werden. Aber auch auf dem Gebiet der Wärmepumpen anlagen mit Wärmeentzug aus dem Erdreich, Wasser und Luft sind viele Anlagen in Betrieb. Neuerdings will sich das Unternehmen auf vollautomatische Holzfeuerungsanlagen mit teilweiser Holzvergasung spezialisieren.

Auch auf dem Gebiet der Nachwuchswerbung wurde einiges getan. In den letzten 10 Jahren wurden über 30 Lehrlinge zu tüchtigen Berufsleuten herangeführt. Lehrlinge werden zurzeit in folgenden fünf Berufen ausgebildet: Bauspender, Sanitärinstallateur, Heizungsmonteur, Sanitärzeichner und Kaufmann.

Mit der Wiedereröffnung des Sitzes auf dem Mutschellen hofft die Firma Eichholzer noch vermehrt, den Kontakt zwischen Kunden, Architekten und Bauhandwerkern fördern zu können. Eine Auswahl von «do it yourself»-Artikeln soll es der Kundschaft ermöglichen, Verbrauchsartikel für Sanitäre Installationen in ihrer Nähe zu beziehen. Ein gut ausgebauter Reparaturkundendienst mit zwei ausgerüsteten Servicewagen steht jederzeit zur Verfügung.

Mit der bewährten Devise, der Kundschaft mit schneller, guter und preiswerter Arbeit zu dienen, sieht die Firma Eichholzer auch in einer veränderten Baumarktanlage mit Zuversicht der Zukunft.